Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 65. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 65.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. – Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. –

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserpublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neunspaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., auswärts für Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die einspaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 9½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bedeutenden Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 45.

Nr. 303. Redaktion Telephon Nr. 65. | Mittwoch, 4. Juni 1913. (Franz Caracciola.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang

sc. Volkswohlfahrt und Familie.

Volkswohlfahrt und Familie war das Thema, das die diesjährige Konferenz der Zentralstelle für Volkswohlfahrt, die vom 25. bis 28. Mai in Dortmund tagte, zum Gegenstand ihrer Beratungen gewählt hatte. Im ersten Referat zeichnete Professor v. Wiese und Kaiserswalden, Düsseldorf, in übersichtlichen Zügen den — im wesentlichen stark zersetzenden — Einfluß, den die soziale Entwicklung besonders auf die Großstadtfamilie ausgeübt hat. An zweiter Stelle behandelte sodann Professor Dr. Albrecht, Berlin, die Wege, welche die Wohlfahrtspflege einzuschlagen hat, um diese zersetzenden Einflüsse zu paralysieren und der Familie, dieser Keimzelle des persönlichen sowohl wie des sozialen Lebens, einerseits die nötigen äußern Stützen, anderseits aber auch den innern, ethischen Halt wiederzugeben. Frl. Dr. Charlotte Engel-Reimers, Berlin, war leider durch Krankheit verhindert, das angezeigte Referat über „Die Aufgaben der Familie in der Gegenwart und die sich aus ihnen ergebenden wirtschaftlichen Forderungen" zu halten. Der erste Teil ihres Vortrags gelangte zur Verlesung, für den zweiten Teil lagen Notizen vor, welche für die folgende Diskussion zur Unterlage dienten.

„Die zentrale Bedeutung der Familie für den Menschen und die Gesellschaft": das war der durch die Tagung hindurchklingende Grundton, und darum schloß sich die Frage an: welche Mittel und Wege muß die Wohlfahrtspflege einschlagen, um die Familie innerlich zu kräftigen, um ihr in der modernen Welt ihre großen Aufgaben, die Heranziehung eines körperlich, geistig und sittlich gesunden, arbeits- und zukunftsfrohen Geschlechtes zu ermöglichen, um sie zu einer Quelle des Lebensglückes für ihre Glieder und der kulturellen Weiterentwicklung der jungen Generation zu machen? Wohnungspflege, Antialkoholbewegung, Säuglings-, Schulkinder- und Jugendfürsorge, Schule und Erziehung, Großstadtleben und Großstadtvergnügen: all die großen Fragen der Zeit wurden in ihrer Beziehung zur Familie und in ihrem Einfluß auf ihre Erhaltung oder Zerstörung besprochen und charakterisiert. Mit großer Einmütigkeit kam zum Ausdruck, daß die Zeit gekommen ist, die Errungenschaften an äußern Lebensgütern, die an sich den Menschen und das Volk nicht bereichern und emporheben, in wirkliche geistige Lebenswerte umzusetzen und im Schoße der Familie eine verinnerlichte Kultur zu schaffen. „Wie erziehen wir die Jugend zum Familiensinn, zu der Gesinnung, an ein neues Geschlecht die Lebensgüter weiter zu geben, Opfer zu bringen für dieses neue Geschlecht, wie lehren wir die Eltern, jene intimen Werte am Glück lebendig zu machen, welche in der Familie, im geistigen Verkehr zwischen Mann und Weib, in der Erziehung der Nachkommenschaft verborgen sind?": das waren die Kernfragen, die allseitig deutlich und erwogen wurden.

So war die Tagung reich an Anregung und Erfahrungsaustausch, und am Schluß konnte der Vorsitzende, Staatsminister v. Möller, sowohl die große Einmütigkeit als auch den Optimismus, die freudige Zuversicht aller Diskussionsredner feststellen.

Deutschland.

Berlin, 3. Juni.

* **Nationalliberale Heuchelei.** Die „Allnationalliberale Reichskorrespondenz" schreibt nur mit schwerer Sorge über die Beratungen des Haushaltsausschusses des Reichstages verfolgen. Das Natürlichste: die Verständigung aller zur Bewilligung der militärischen Verstärkung bereiten Parteien, sei nicht erzielt. Der Jubel, mit dem vom Radikalismus das neue Auftauchen der „großen Linken" begrüßt werde, verheiße wenig Gutes. Selbst Naumann habe den Gedanken als regelwidrig bezeichnet, daß eine Mehrheit für die Wehr, eine andre für die Deckung sorgen solle. Und auch darüber bestehe kein Zweifel, daß der Hauptbestandteil der „großen Linken" staatlichen Anforderungen nicht zustimmen würde, deren Deckung gegen seinen Wunsch von andrer Seite vollzogen werde. Das Organ der Allnationalliberalen schließt mit dem Seufzer, wie die verschlungenen Fäden sich entwirren würden, sei noch nicht abzusehen. Bei einigem guten Willen der Nationalliberalen ließe sich das schon machen. Aber ihre Führerschaft ist ja vom Erbhöflergebaren fast völlig umstrickt. Wessen Geschäfte sie dabei treibt, scheint ihr gleichgültig zu sein; ihr Hauptbestreben ist es, die Konservativen lahm zu legen. Daß sie dabei lediglich der Sozialdemokratie dient, ergibt ein Blick in deren Presse. So schreibt die „Leipziger Volksztg." (Nr. 121): „Für die Sozialdemokratie kommt es in erster Linie darauf an, sich nicht ausschalten zu lassen und ihren Einfluß zur Vertretung der proletarischen Interessen im Parlament voll ins Spiel bringen. Kann die Sozialdemokratie nicht verhindern, daß der furchtbare Aderlaß der Heeresvorlage überhaupt unterbleibt, so muß sie zum wenigstens alles tun, um die besitzlosen Massen von dieser neuen Schöpfung möglichst zu befreien. Das ist nur möglich durch getrennte Behandlung der Wehr- und der Deckungsfrage. Nach Rücksprache mit der Fraktion stimmten daher die sozialdemokratischen Mitglieder der Budgetkommission am Mittwoch dem Antrage zu, beide Vorlagen getrennt zu behandeln. Damit war die Sache entschieden und der Versuch der Blauschwarzen abgeschlagen." Die Sozialdemokratie hat den Gesamtliberalismus vollständig ins Schlepptau genommen und hält ihn unentrennbar fest. Daß eine solche Erscheinung bei der Lösung einer eminent wichtigen nationalen Frage überhaupt möglich ist, muß allen Patrioten die Schamröte ins Gesicht treiben. Die Sozialdemokratie hat jetzt in der Tat keinen besseren Förderer ihrer Interessen als — Herrn Bassermann. Und die seufzenden Altnationalliberalen fügen sich seinem Fraktionszwang! Im Herbste aber, wenn je die Vertagung der Deckung durchgesetzt werden sollte, ist Bassermann nur ein Spielzeug des sozialdem. Abg. Frank-Mannheim, der dann die Steuern nach seinem Gutdünken gestaltet.

* **Krieg und Sozialdemokratie.** Während die Sozialdemokratie in ihrem bekannten von den sozialdemokratischen Parteivorständen und Parlamentsfraktionen Deutschlands und Frankreichs unterzeichneten Manifest gegen die Rüstungen vom 1. März d. J. die „Entscheidungen auf dem Wege der Gewalt" „eine Barbarei und Schande für die Menschheit" genannt hat, weist in der neuesten Nummer (1913 10) der „Sozialistischen Monatshefte" Genosse Eduard Fischer seiner Partei nach, daß sie mit dieser Auffassung den „marxistischen Standpunkt verläßt". Denn nach Schröder waren „die Entscheidungen auf dem Wege der Gewalt" für Marx und Engels, bekanntlich die Väter der heutigen Sozialdemokratie, keine „Barbarei und Schande für die Menschheit": sie waren ihnen vielmehr Notwendigkeiten, um zu einer höheren Organisationsform für die Menschheit zu gelangen. wie Genosse Maurenbrecher (im „Freien Wort") sagt, der Krieg war „damit gut" und lag „in der Linie des menschlichen Fortschritts". Die politischen Verhältnisse haben sich nun, so bemerkt Genosse Fischer, seit Marx und Engels Zeiten freilich geändert. „Aber mit denselben Argumenten, mit denen diese beiden Vorkämpfer der Sozialdemokratie für bestimmte Kriege eintraten, lassen sich heute noch die meisten Kriege rechtfertigen." — Die „Stärke der Sozialdemokratie" beruht aber, wie ihre Größen immer wieder versichern, allewil auf ihrer „marxischen Grundlage", wenn gleich diese tagtäglich neue Löcher, daß eine noch größer als das andere, bekommt!

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien, 2. Juni.** Am Sonntag fanden auf dem Zentralfriedhofe Demonstrationen am Grabe des Landesverräters, Obersten Redl, statt. Die Angehörigen jener Personen, die in derselben Gräberreihe beerdigt sind, protestierten lärmend dagegen, daß dieser Verräter dort ruhe. Sie begaben sich in die Friedhofskanzlei und ihr Sprecher sagte: „Wenn es sich um einen Selbstmörder handelt, der aus Not zum Selbstmord getrieben wurde, so wollen wir für ihn beten. Wir wollen aber nicht, daß neben unseren Lieben ein Mann beerdigt ist, der sich dem Henkertode nur durch Selbstmord entzogen hat." Die aufgeregten Leute gingen zum Grabe zurück, wo sie weiter lärmten und schrien und das Grab beschädigten. Die Friedhofswächter waren bemüht, die Ordnung wieder herzustellen, was ihnen erst nach längerer Zeit gelang.

Versammlung der Centrumspartei.

-l- **Neuß, den 4. Juni.**

Ueber die Landtagswahl und ihr Ergebnis finden unsere Leser einen eingehenden Bericht im zweiten Blatt. Gegen 4 Uhr füllte sich der große Saal der Bürgergesellschaft mit Wahlmännern aus dem ganzen Wahlkreise, Neuß Stadt und Land, Grevenbroich, sowie Landkreis Krefeld. Auf die Siegesfeier fiel aber ein trüber Schatten durch den Tod des ersten Vorsitzenden des Wahlkreiskomitees des Herrn P. W. Kallen. Das Bild des teuren Verewigten erhob sich auf der Bühne inmitten eines Pflanzenarrangements. Der zweite Vorsitzende des Wahlkreiskomitees, Herr Pfarrer Lenarz, Höningen, eröffnete die stattliche Versammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung. Leider sei die Siegesfeier diesmal durch den Heimgang unseres hochverdienten Führers, des ersten Vorsitzenden des Wahlkreiskomitees und gleichzeitigen Vorsitzenden der Neußer Centrumspartei des hochverehrten Herrn P. W. Kallen getrübt. Er gebe im Namen der Centrumspartei des ganzen Wahlkreises dem tiefen Schmerze über den Heimgang ihres Führers Ausdruck. Mit Recht werde die heutige Siegesfeier auch im gewissen Sinne zu einer Gedächtnisfeier für den Mann, dessen Wirken für den ganzen Wahlkreis von so großer Bedeutung und Einfluß gewesen sei. Aus landwirtschaftlichen Kreisen hervorgegangen, habe er sich der Industrie gewidmet und so die Stände, welche die Centrumspartei umfassen, in sich gewissermaßen verkörpert. Er ist in den Sielen gestorben, bis zum Ende seiner Kraft war er für die Centrumspartei tätig und zu der heutigen Versammlung hatte er selbst noch mit eingeladen. Das vorliegende schöne Ergebnis unserer Landtagswahl ist also sein letzter politischer Erfolg unseres verstorbenen Vorsitzenden gewesen und wir dürfen hoffen, daß er im Himmel mit teilnimmt an der Freude unserer Siegesfeier. Herzlichen Dank sagen müsse er dann allen treuen Wahlmännern, die aus dem ganzen weiten Wahlbezirk herbeigeeilt seien, um ihre Wahlpflicht und ihre christliche Ueberzeugungstreue gewissenhaft auszuüben. Neben den ergrauten Veteranen der Partei sehe er den jungen Ersatz, der die Lücken immer wieder ausfülle. Herzlichen Dank aber auch nicht zuletzt den wackeren Centrumswählern, welche ihre Ueberzeugungstreue offen bekundet haben. Großer Dank gebühre auch unseren bewährten Abgeordneten, die wieder auf den Schild zu erheben, nicht mehr als recht und billig gewesen sei. Durch die Wiederwahl haben wir unseren Abgeordneten die verdiente Anerkennung ausgesprochen für ihr Ausharren im Kampfe um die Ideale der Centrumspartei, für die hingebende Vertretung der idealen und wirtschaftlichen Interessen unseres Wahlkreises. Er rufe ihnen ein herzliches Glückauf zu weiteren Siegen im Kampfe für Wahrheit, Freiheit und Recht zu.

Das Hoch auf die Herrn Abgeordneten unseres Wahlkreises fand in der Versammlung begeisterte Aufnahme.

Herr Dechant Oberpfarrer Offermanns widmete dem verstorbenen ersten Vorsitzenden des Wahlkomitees warm empfundene Worte des Gedächtnisses. Dann dränge ihn, so führte der Redner etwa aus, die Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit für den Verstorbenen. Nachdem schon mancher Kampf gekämpft, mancher Sieg auf politischem Gebiet errungen, sei heute wiederum eine Wahlschlacht geschlagen und ein Sieg von der Centrumspartei errungen worden. Aber heute sei die Centrumsfahne, die der Verstorbene so lange kraftvoll und mutig vorangetragen habe, auf Halbmast herabgesunken. Mit dem Verstorbenen ist ein charakterfester, glaubensstarker Mann dahingeschieden, der seine ganze Arbeit für den heiligen Glauben, die hl. Kirche und die gute Centrumssache hergegeben habe. Von Jugend an der hl. Religion ergeben, hat er im Leben seinen Mann gestellt, als es galt zu kämpfen für die hl. Kirche, in jenen Jahren, wo die Kirche der Freiheit mehr beraubt war, als heute, wo sie immer mehr geknechtet werden sollte. Mahnend, begeisternd und anfeuernd ist er aufgetreten, um alle mit Begeisterung und Liebe für die gute Sache der Centrumspartei zu gewinnen. Mit scharfem Blick hat er die Gefahren der Zeit erkannt. In Neuß hat er besonders viel getan für die gute Centrumssache und alle wissen zu würdigen, was er in den vielen Jahren an der Spitze der Organisation der Centrumspartei geleistet hat. Arbeitend für die gute Centrumssache ist er gestorben. Als im letzten Jahre hier große Veranstaltungen zur Erringung der Freiheiten, welche der Kirche noch fehlen, stattfanden, u. a. gegen die Ordensausweisungen aus unserem deutschen Vaterland, da hätte er so gern den Versammlungen beigewohnt. Mit Freude und Rührung vernahm er von dem glänzenden Verlauf jener Versammlungen und beglückwünschte die Redner. So habe er gern für die Centrumssache, für den hl. Glauben und die Kirche gekämpft bis zuletzt. Heute an seiner Bahre gedenken wir seiner mit Ehrfurcht und Dankbarkeit. Diese Dankbarkeit können wir in der Tat nicht besser bezeugen, als indem wir als christliche katholische Männer mit Begeisterung eintreten für unsern Glauben und unsere Kirche, als aufrechte Männer kämpfen für die gute alte Centrumssache. Das solle unser Dank sein. (Stürmische Zustimmung.) Als katholische Männer wollen wir auch für den Verstorbenen beten, damit ihm der Herr gebe die ewige Ruhe und das ewige Licht ihm möge leuchten. Möge Gott ihm den wohlverdienten Lohn geben in der Ewigkeit.

Die Worte des Herrn Dechanten wurden von der Versammlung mit lebhaften Zustimmungsbezeugungen aufgenommen.

Herr Pfarrer Heß, Grimlinghausen, nahm die Gelegenheit wahr, wo so viele treue Centrumsleute versammelt waren, in seiner launig-ernsten, aber eindrucksvollen Weise den Wert der Organisation der Centrumspartei in Stadt und Land in treffender Weise zu beleuchten. Die Verhältnisse hätten sich geändert; die früheren Methoden des politischen Kampfes genügten angesichts der ungeheuren Anstrengungen der Gegner nicht mehr. Bei allen vorkommenden Wahlen müsse die Centrumspartei sich auf Grund ihrer Organisation beteiligen, das werde sich bald in den Gemeinderäten, Provinziallandtagen bemerkbar machen. Nicht dürfe die Centrumspartei nicht an Opferwilligkeit hinter den andern Parteien zurückstehen. Die Gegner seien da, wo sie sich nicht offen herauswagen, suchten sie unter irgend einem harmlosen Vereinsnamen ihre Geschäfte zu machen. Da müsse die werbende Organisation der Centrumspartei [illegible] auf dem Platze sein. Vor allem dürfe man auch nicht die Parteikasse vergessen.

Der Vorsitzende unterstrich die Worte des Vorredners, die neue Organisation habe sich schon vielfach ausgezeichnet gewirkt, müsse aber immer weiter ausgebaut werden. Die Wahlbeteiligung sei durchweg viel besser gewesen, als bei der vorigen Wahl.

Der Vorsitzende der Centrumspartei des Landkreises Krefeld, Herr Gutsbesitzer Dingen, Willich berichtete über die Wahlbeteiligung in seinem Bezirk. In Anrath sei die Wahlbeteiligung bei 45 Prozent mit am stärksten gewesen. In Lank habe sie 18 bis 75 Prozent betragen. (Bravo.) In anderen Bezirken, wo bisher allein Centrumswahlmänner gewählt worden seien, seien diesmal auch einige Liberale und Sozialdemokraten gewählt, dank der schwachen Wahlbeteiligung aus unseren Kreisen. Dies werde hoffentlich in den betreffenden Wahlkreisen einmal aufrütteln, und es bei der nächsten Wahl das Ergebnis ein besseres werden.

Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx, der bei seinem Erscheinen von der Versammlung lebhaft begrüßt worden war, legte dar, wie mannigfache Gefühle bei der heutigen Versammlung sein Herz durchdrängen. Oft habe er an der Versammlung unter dem Vorsitze des nun verstorbenen Vorsitzenden des Wahlkreises teilgenommen. Sein Beispiel, seine vorbildliche Pflichttreue, möge uns zur Nacheiferung anspornen. Eine seiner Eigenschaften müsse uns besonders vor Augen halten: die Opferfreudigkeit für die Parteisache. Seine Pflichttreue hat nie versagt. Wenn es der Centrumspartei gelt, dann konnte ihn nichts abhalten. Er wird uns unvergeßlich bleiben.

Zum fünften Male werbe er selbst heute vom Wahlkreis Neuß Stadt und Land, Grevenbroich, Landkreis Krefeld in den Landtag entsandt. Graf Spee bedauere lebhaft, heute nicht erscheinen zu können. Er habe ihn beauftragt, den allseitigen Dank für die Wiederwahl hier auszusprechen. Für das dem Grafen Spee und ihm selbst bewiesene Vertrauen bitte er, den herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Die Wahlmänner haben kein kleines Opfer gebracht, sie haben sogar weite Wege nicht gescheut, um an der Wahl teilzunehmen. Der beste Dank dafür sei das Gefühl erfüllter Pflicht, indem sie ihr Wahlrecht ausübten, haben sie ihre Pflicht gegen die Kirche, das Volk, das Vaterland und die Partei getan. Sie haben dies getan im Gefühl Centrumsanhänger zu sein. Soll die Centrumspartei auf ihrer Höhe bleiben, dürfen wir es, wie ein Vorredner schon mit Recht betont hat, nicht an der Befolgung von ganz selbstverständlichen Pflichten fehlen lassen: Organisation und Schulung. Darin müssen wir von unseren Gegnern, besonders die Sozialdemokratie lernen, wie artigen. Unsere Zeitverhältnisse verlangen, daß für die Centrumspartei Opfer bringen. Die Berliner Centrale der Sozialdemokratie [illegible] tation in Rheinland und Westfalen sei mit Mark ausgestattet. Darin steht die Centrumspartei weit zurück. Nur eine genaue Organisation [illegible] es verhüten können, daß gutgesinnte Leute in abgelegenen Orten bei ihrem Wegzug in Großorte so leicht der Sozialdemokratie zum Opfer fallen. Zu der Organisation muß aber auch die Schulung kommen, die muß gepflegt werden. Unsere Leute müssen aufgeklärt werden. Jetzt bei der Wehrvorlage wird der Centrumspartei [illegible] liberaler Seite vorgeworfen, sie setze die Interessen der Partei über die des Vaterlandes, aber die Centrumspartei aus guten Gründen mit der Wehrvorlage auch die Deckungsvorlage erledigen, damit nicht später wieder eine Erbschaftssteuer in liberal-sozialdemokratischem Sinne in Frage kommt. Empörend ist es, wenn Leute, denen es zu schreiben ist, daß die Zahl der Sozialdemokraten im Reichstage 110 erreicht hat, das Centrum verdächtigen wegen, es setze die Partei über das Vaterland. (Lebhafte Zustimmung.) Nicht Parteiinteressen erfüllt sich der Standpunkt des Centrumspartei, sondern weil dadurch das Interesse der Allgemeinheit, das Staatsinteresse am besten bewahrt wird. Ohne gleichzeitige Erledigung der Deckungsfrage mit der Wehrvorlage [illegible] Gefahr der früheren Schuldenwirtschaft wieder. Das Centrum will eine gleiche Belastung der Massen, wie beweglichen Kapitals, nicht, wie [illegible] Liberalismus eine Bevorzugung des beweglichen Kapitals. Der Schulung der Parteimitglieder dienen nun aber weniger große Versammlungen als Zusammenkünfte unserer Vertrauensleute. Gern sind wir Abgeordneten bereit, in diesen kleineren Versammlungen zu sprechen, wir und darüber nicht, daß unser Gegner ist groß, besonders im Hinblick auf das durch Verhetzung der großen Massen [illegible] Vorgehen der öffentlichen Gewalten [illegible]. Unsere ganze Kraft müssen wir einsetzen für unser gutes Recht, müssen wir einsetzen für unabhängige Centrumspartei zu unterstützen. Minister und Möller haben ihre Pflicht getan. Abgeordnete werden es an [illegible] Wohl des Wahlkreises, des Vaterlandes

Kirche einzutreten, nicht fehlen lassen. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Lennartz, bat die Anregungen, Organisation und Schulung in allen Orten zu pflegen, recht zu beherzigen. Die Opferwilligkeit dürfe nicht fehlen, auch für die Schulorganisation, die wir gern und freudig unterstützen müssen. Herzlichen Dank spreche er allen aus, welche sich um den schönen Verlauf der Versammlung verdient gemacht hätten, besonders den verehrten Rednern. Herrn Rektor Rembold, der in so glücklicher Weise die Centrumsorganisation in der Stadt Neuß eingerichtet habe, müsse er besonders gedenken. An alle Vertrauensmänner richte er weiter die Bitte für das offizielle Organ der Centrumspartei des Wahlkreises, die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung", nachdrücklich einzutreten und sie eifrig zu unterstützen. In der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung", welche einen so schönen Aufschwung in den letzten Jahren genommen habe, besitze die Centrumspartei des Wahlkreises ein Organ, um das sie andere Wahlkreise beneiden könnten. Besonders für ihre Leistungen in der Wahlzeit müsse er ihr Namens der Partei öffentlich Dank aussprechen. Zum Ausgang der Versammlung müsse er noch einmal des verstorbenen Wahlkreisehrsitzenden gedenken. 40 Jahre lang habe die Leitung der Centrumspartei im Wahlkreis Neuß, Grevenbroich, Landkreis Krefeld in seiner Hand gelegen. Sein großes Verdienst gebe ihm ein Anrecht auf Dankbarkeit und Unvergeßlichkeit. Das letzte Ehrgeleite müsse eine Kundgebung der Liebe und Anhänglichkeit sein. Er bat dann die Versammlung sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben. Damit schloß die würdig verlaufene Siegesfeier der Centrumspartei.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 4. Juni.

‡ **Auf die heutige Sitzung des Städt. Waisenamtes,** für die besondere Einladungen ergangen sind, wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht; sie findet in der Aula der Oberrealschule statt und beginnt punkt 6 Uhr.

+ **Organisation zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.** Der morgige Donnerstags-Termin zum Abholen der Stillprämien und Milchkarten findet nicht bei Frau P. W. Kallen statt, sondern im Rathause, Sitzungssaal an der Michaelstraße, 1. Etage.

Der Kreis-Krieger-Verband Neuß wird am Sonntag den 22. Juni in Kaarst sein 4. Verbandsfest, verbunden mit der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II., abhalten. Das Programm enthält neben Paradeaufstellung, Festzug durch den Ort und Festbankett in dem eigens dazu aufgestellten Festzelte, welches ca. 4000 Personen faßt, Volksbelustigungen auf der Festwiese. Der kameradschaftliche Kriegerverein Kaarst, welcher das Fest übernommen, wird es sich angelegen sein lassen, den teilnehmenden Kameraden der Brudervereine sowie den übrigen Besuchern recht gemütliche Stunden zu verschaffen. Für gute Fahrgelegenheit von der [illegible] bis zum Festplatze ist durch Auto und Omnibusse aufs Beste gesorgt. Die nähere Festordnung besagen die in den ersten Tagen zur Versendung gelangenden Programme bzw. die Zeitungsanzeige.

□ **16. Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Verbandes für National-Stenographie.** Bei dem am vergangenen Sonntag stattgehabten Wettschreiben, Lesen und Ausstellung erhielten folgende Preise:

In Abteilung 320 Silben: W. Dauer, Düsseldorf-Unterbilk, einen 1. Preis. In Abteilung 260 Silben: Hub. Voß, Crefeld, Heinrich Ismar, Neuß, Theod. v. d. Kuhlen, Crefeld, Ernst Gobbers, Crefeld, einen 1. Preis. In Abteilung 200 Silben: W. Werz, Remscheid, Fritz Pahlke, Essen, 13 Jahre, einen 1. Preis; 2. Preis: A. Kluthausen, Crefeld. In Abteilung 180 Silben: 1. Preis: H. Gebring, Mülheim, Fritz Höcke, Paderborn, Fr. Ennrann, Mülheim, Fr. Hungs, Düsseldorf. In Abteilung 160 Silben: 1. Preis: Fr. Lindermann, Mülheim, Paul Hintz, Hilden. In Abteilung 140 Silben: 1. Preis: Fräulein Maria Winz, Düsseldorf, Fritz Nippken, Mülheim. Belobigung: R. Reiners, Fischeln b. Crefeld. In Abteilung 120 Silben: 1. Preis: Alf. Müller, Neuß (Junggesellen-Sodalität), M. Paulussen, Rheydt, Wilh. Berger, Neuß, Jak. Muschenich, Hilden; 2. Preis: Hch. Deußen, Köln, Paul Schwerdt, Hilden, Max Weßler, Hilden. In Abteilung 100 Silben: 1. Preis: Frl. M. Weber, Neuß, Erich Hiller, Hagen, Josef Frickardt, Neuß, Frl. Johanna Steinborn, Düsseldorf, Wilh. Buß, Hilden, Wilh. Nikolini, Hilden, Frl. Toni Winz, Düsseldorf, Alwin Basener, Düsseldorf, Paul Hoebel, Neuß, H. Deuß, Neuß, Joh. Herkenrath, Duisburg, Math. Bongardt, Neuß; 2. Preis: Barthel Ismar, Neuß, Carl Baum, Bonn, Joh. Merzenich, Neuß, Fräulein Maria Förster, Barmen, Aug. Freymuth, Rheydt, Paul Pelzer, Düsseldorf. Belobigung: Th. Brüster, Neuß, Jos. Strathmann, Neuwerk. In Abteilung 80 Silben: 1. Preis: Burgh. Kux, Neuß, Commanns, Crefeld, Herm. Hoebertz, Neuß, (Junggesellen-Sodalität), Carl Deusner, Köln, Gertr. Mauermann, Crefeld, Ernst Trapp, Düsseldorf, Jos. Pferner, Dortmund, Wilh. Meurers, Neuß, Adele Sinsteden, Crefeld, Alma Holken, Barmen, Peter Thienen, Neuß, Wilh. Schruck, Bonn; 2. Preis: Carl Bender, Bonn. In Abteilung 60 Silben: 1. Preis: Karl Bömmels, Neuß (Junggesellen-Sodalität), Wilh. Krülls, Düsseldorf, Alfr. Setz, Bonn, Paul Schmitz, Neuß (Junggesellen-Sodalität), Wilhelm Kahlenberg, Neuß, Theod. Watermann, Neuß (Junggesellen-Sodalität), Hermann Watermann, Neuß (Junggesellen-Sodalität); 2. Preis: Jak. Spelter, Neuß (Junggesellen-Sodalität), Johanna Thoenissen, Neuß, 9 Jahre alt, Joh. Funk, Neuß, Arnold Davids, Neuß, Engelbert Gey, Neuß; Belobigung: Franz Lappe, Neuß. Schulschriftschreiben: Abteilung 200 Silben pro Minute. 1. Preis: H. Dammann, Essen, W. Borchers, Düsseldorf. 240 Silben: 1. Preis: Joh. Baaken, Essen. Wettlesen: a) für Erwachsene, pro Minute 525 Silben: Jos. Hungs, Düsseldorf, 515 Silben: Fritz Höcke, Paderborn, 480 Silben: Wilh. Bauer, Düsseldorf, 455 Silben: W. Borchers, Crefeld, 362 Silben: Heinrich Ismar, Neuß. b) für Jugendliche: Fritz Pahlke, Essen, 507 Silben pro Minute, Hch. Deußner, Cöln, 343 Silben, Karl Bitz, Köln, 245, Alf. Müller, Neuß, 210 Silben, Gottfr. Seif, Köln, 208 Silben, Arn. Kluthausen, Crefeld, 205 Silben. Ausstellung: Fritz Pahlke, Essen, Jugendabteilung Neuß, J. Funk, Neuß, Roß, Crefeld, J. Degen, Neuß, Junggesellen-Sodalität Neuß, Grete Golinski, Dortmund, Hub. Wassenberg, Bonn, Jos. Hungs, Düsseldorf, Sten.-Verein „Creseldia", Crefeld, Uebungszirkel „St. Dionys", Crefeld; Carl Goergen, Neuß, Firma J. van Haag, Neuß.

□ **Betriebs- und Hundesteuer.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Betriebssteuer für das Rechnungsjahr 1913 und die Hundesteuer für die 1. Hälfte des Rechnungsjahres 1913 bis zum 10. d. Mts. zu entrichten sind.

Große Kunstausstellung Düsseldorf 1913. Auf der großen Kunstausstellung werden im Vortragssaal in der Abteilung für Raumkunst von Zeit zu Zeit Kammermusikaufführungen stattfinden. Das erste Konzert ist am Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags 5 Uhr. Die Herren F. C. Hempel (Orgel), Josef Klein (Violine) und Karl Klein (Cello) werden Werke von Bach, Beethoven, Rheinberger und Tartini zum Vortrag bringen. Die Dauer des Konzertes ist auf eine Stunde berechnet, der Eintritt ist für die Besucher der Ausstellung frei.

* **Dispense von baupolizeilichen Vorschriften.** Es sind in letzter Zeit wiederholt Beschwerden an den Minister der öffentlichen Arbeiten gelangt, die gezeigt haben, daß bei der Erteilung von Dispensen von baupolizeilichen Vorschriften die unter Umständen dabei berührten Verhältnisse der Nachbargrundstücke nicht immer die gebotene Berücksichtigung erfahren. Die Bewilligung von Dispensen der gedachten Art hat verschiedentlich zu einer Beeinträchtigung der benachbarten Grundstücke geführt, die von den Eigentümern um so mehr als Unbilligkeit empfunden worden ist, als ihnen ein Einspruchs- oder Beschwerderecht gegen die Dispenserteilung nicht zur Seite steht. Für die erfolgreiche Beschreitung des Rechtsweges fehlen aber zumeist die erforderlichen Voraussetzungen. Um so mehr ist es, nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Pflicht der zur Dispenserteilung berufenen Behörden, gegebenenfalls zu prüfen, ob bei der zu treffenden Entscheidung berechtigte Interessen der Nachbargrundstücke zu beachten sind. Um eine solche Beachtung sicherzustellen, bestimmt der Minister, daß fortan die Polizeibehörden vor der Weitergabe von Dispensanträgen, durch welche die Interessen der Nachbargrundstücke berührt werden, den betreffenden Eigentümern Gelegenheit geben, ihrerseits zu dem Antrag Stellung zu nehmen.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Kaarst, 3. Juni. In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, auch in diesem Jahre ein Gesuch um Befreiung von der Büttenhaltung beim Kreisausschuß zu stellen. Der Löschung einer zu Gunsten der Gemeinde eingetragenen Hypothek wurde zugestimmt. Als Wahlmann für die Wahl eines Vertreters für die Genossenschaftsversammlung der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wurde Herr Gutsbesitzer Karl Wierichs gewählt. Der Vorsitzende wurde beauftragt, für die innerhalb der Gemeinde Büttgen liegenden Grundstücke der Gemeinde Kaarst das Zusammenlegungsverfahren zu beantragen. Mit dem Vorschlage, die Ernennung des Gemeindesekretärs Kaiser als stellvertretenden Standesbeamten zu beantragen, erklärt sich Gemeinderat einverstanden. Die Einrichtung einer ländlichen Fortbildungsschule wurde bis auf weiteres vertagt. Zu einem Baugesuche wurde unter Bedingungen die Zustimmung erteilt. Als Beitrag zu einer in der Gemeinde veranstalteten Sammlung zur Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung für Tuberkulose-Bekämpfung wurden 190 Mark bewilligt. Zu einzelnen Grundstücksankäufen wurde die Genehmigung erteilt. An Stelle des Friedhofswärters Feller, der sein Amt zum 1. Juli niederlegt, wurde der Gärtner Kuhl gewählt. Gleichzeitig wurde die Einführung einer neuen Begräbnisordnung, einer Begräbnisgebührenordnung und einer Polizeiverordnung betreffend den Verkehr auf dem Friedhofe beschlossen. Infolge der Umgemeindung von Neußerfurth ist eine Neunummerierung der Häuser erforderlich geworden. Der hierfür vorgelegte Plan sowie der Plan für die Bezeichnung der Straßen in dem geschlossenen Ortsteile wurde genehmigt. Ein Gesuch um Uebernahme der Bürgschaft der Landesversicherungsanstalt gegenüber soll Berücksichtigung finden.

(!) Büttgen, 3. Juni. Vergangenen Sonntag fand unter dem Vorsitze des Vizepräses, Herrn Wilh. Weyers eine Arbeitervereinsversamlung für die Ortschaft Driesch statt, welche verhältnismäßig gut besucht war. Herr Pater Hoffmann von hier hielt einen apologetischen Vortrag über die Entwicklungslehre. Dieselbe muß als eine naturwissenschaftliche Theorie betrachtet werden. Sie gewinnt aber Interesse für den christlichen Apologeten sobald diese Entwicklung auch auf den Menschen ausgedehnt werden soll. Die Tatsachen, die in diesem Sinne aufgeführt werden, entbehren aber jeglicher Grundlage. — Darauf ergriff Herr Arbeitersekretär Ungeheuer das Wort zu einem Vortrage über die neue Kreisortskrankenkasse. Er setzte die große Bedeutung derselben auseinander und bat die Arbeiter, sich recht zahlreich an den bevorstehenden Krankenkassenwahlen zu beteiligen. — Der Vorsitzende gab einen eingehenden Bericht über den letzten Kreisdelgiertentag in Neuß. Zum Schlusse wurde der diesjährige Sommerausflug besprochen. Es wurde beschlossen, an der Dampferfahrt des Neußer Vereins am 27. Juli teilzunehmen. Die Mitglieder sind gebeten, sich bei den Vertrauensmännern ihres Bezirks für den Ausflug anzumelden.

)(Straberg, 3. Juni. Auf dem Felde des Landwirten Jos. Gürgen hierselbst ist ein Kornhalm gewachsen, der sich in der Spitze in 10 wohl entwickelte Aehren teilt. Es dürfte dies immerhin keine alltägliche Erscheinung sein.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

-l- Grevenbroich, 3. Juni. Am Sonntag, den 8. dss. Mts. macht der hiesige katholische Jünglingsverein eine Wanderfahrt zum schönen Neandertal bei Düsseldorf. Abfahrt vom Bahnhof Grevenbroich 1 Uhr 12 Min. nachmittags. Die Teilnehmer an dem Ausflug müssen sich beim Präses des Jünglingsvereins, Herrn Kaplan Litterscheidt oder dem Präfekten, Herrn Willy Engels, Ostwall, Teilnehmerkarten lösen. Die Karten kosten 2 Mk. Von diesem Betrag wird das Fahrgeld und der Nachmittagskaffee bestritten. Da der Kostaufwand verhältnismäßig sehr gering ist, darf wohl mit Bestimmtheit erwartet werden, daß die Vereinsmitglieder vollzählig teilnehmen, damit auch die Eisenbahn Fahrpreisermäßigung gewähren kann. Dann aber ist auch Gelegenheit geboten, einen der schönsten Ausflugsorte unserer Umgegend kennen zu lernen. Die Teilnehmerkarten können bis Freitag abend gelöst werden.

).(Wevelinghoven, 3. Juni. Bei genügender Beteiligung von mindestens 230 Personen wird am Sonntag den 29. Juni von Seiten der Pfarre eine Wallfahrt nach Kevelaer veranstaltet. Morgens in der Frühe ist Pilgermesse und Segen. Der Sonderzug wird gegen ½7 Uhr von Kapellen und nachmittags gegen ½6 Uhr von Kevelaer abfahren. Der Preis für die Fahrkarte beträgt für Hin- und Rückfahrt 2,70 M. Diese Fahrpreisermäßigung gilt nur für die Fahrt in dem Sonderzuge, nicht etwa für andere fahrplanmäßige Züge. Eine Wallfahrtsordnung wird den Wallfahrtsbüchlein, die an später angegebenen Stellen gekauft werden können, beigegeben. Anmeldungen zur Prozession können schon jetzt erfolgen bei dem Küster und Organisten Herrn Franz Bank.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 3. Juni. Der Oekonom Robert Fraune ist nach Unterschlagung eines Geldbetrages in Höhe von 1500 Mark zum Nachteil einer hiesigen Freimaurerloge flüchtig geworden.

* Düsseldorf, 3. Juni. Auf dem Derendorfer Güterbahnhofe wurde heute früh durch eigenes Verschulden ein 27jähriger Rangierer überfahren und getötet.

* Goch, 3. Juni. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers haben die Herren Kommerzienrat Schlüpers in Goch und Deichgräf Hülskens in Keeken je 5000 M dem Kreise Kleve zum Zwecke der Tuberkulosenfürsorge, die demnächst im Kreise organisiert werden soll, gestiftet.

* Köln, 3. Juni. Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist auf dem Truppenübungsplatz in Wahn eine militärische Flieger-Abteilung errichtet worden. Am 1. Juni ist die Flugmaschine von Leutnant Hantelmann dorthin übergeführt worden. Leutnant Joly hat heute morgen auf dem Butzweiler Platz einen kleinen Rundflug unternommen.

* Mülheim a. Rh., 3. Juni. Der wegen Verdachts der Mittäterschaft an dem Kindesmord verhaftete arbeitslose Schlosser ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er unschuldig ist. Man glaubt jetzt bestimmt, daß der verhaftete Metzger Kiem der Mörder des Kindes sei.

Eigene Depeschen.

Der Wehrbeitrag.

Das von der bürgerlichen Parteien abgeschlossene vorläufige **Kompromiß** über den **Wehrbeitrag** findet nicht in allen Teilen die **Zustimmung der Regierung.** Dieselbe wird darauf drängen, daß die untere Grenze von 5000 M Einkommen erheblich heraufgesetzt wird, etwa bis auf 20 000 M. Die Regierung will dabei Rücksicht auf die Bundesstaaten nehmen. Diese erblicken darin, daß die Einkommen in einem so weiten Umfange herangezogen werden sollen, eine Gestaltung des Wehrbeitrages zu einer Reichseinkommensteuer. Eine solche aber wollen die Bundesstaaten unter allen Umständen vermeiden; auch mit Rücksicht darauf werden die bisherigen Vereinbarungen über die Gestaltung des Wehrbeitrages einschneidende Aenderungen erfahren müssen.

Der Kaisertag in Geldern

* Geldern, 3. Juni. Die Hauptstadt des ehemaligen Herzogtums Geldern ist zum Empfang des Kaisers und zur festlichen Begehung des Jubiläums der 200jährigen Zugehörigkeit zu Preußen aufs festlichste geschmückt. Der letzte Pinselstrich ist allerdings noch zu machen, aber morgen wird das Bild der Ausschmückung in seiner ganzen Schönheit sich präsentieren. Die Ausschmückung der Feststraße, die der Kaiser morgen passieren wird, erfolgte nach dem Entwurf des Malers Hacker aus Düsseldorf. Die Firma Jakob Beteams Söhne war es, welche eine Ausschmückung der Feststraße ermöglichte, die wohl in keinem Ort des Westens nachgeahmt werden kann. Sie stellte den unermeßlichen Reichtum ihrer gärtnerischen Anlagen zur Verfügung und stellte auf dem ganzen Festwege Kugeln, Pyramiden, Lorbeerbäume, Fächer und Stechpalmen von auserlesener Schönheit. Besser konnten diese kostbaren Exemplare gärtnerischer Hochkultur allerdings kaum zur Geltung kommen, als es in diesem festlichen Rahmen der Fall ist. Der kleine Marktplatz mit dem seiner Enthüllung harrenden Kaiser-Wilhelm-Denkmal trägt besonderen schönen Festschmuck. An der Achse des Denkmals befindet sich das Kaiserzelt Links und rechts reihen sich die beiden Tribünen an, während die Sängertribüne vor dem Kaiserzelt aufgebaut ist. Hier wird morgen dem Kaiser von etwa tausend Sängern aus dem ehemaligen Herzogtum gehuldigt werden. Das historische Rathaus trägt reichen Schmuck, und auch der große Markt entbehrt dessen nicht. Straßeneingänge weisen hübsche Ehrenpforten auf, und kein Haus ist ohne Festgewand geblieben. Die Ankunft des Kaisers soll um 11 Uhr Morgens erfolgen.

Der Prinzregent von Bayern in Wien.

)(München, 3. Juni. Prinzregent Ludwig von Bayern und Gemahlin sind heute zu ihrem Antrittsbesuch am österreichischen Hofe nach Wien gereist. In ihrem Gefolge befindet sich u. a. Freiherr v. Hertling.

Ungarischer Ministerwechsel.

)(Budapest, 3. Juni. Um 6 Uhr abends fand ein Ministerrat statt. Nach einstündiger Beratung wurde der Rücktritt des Kabinetts beschlossen.

Als seinen Nachfolger hat Lukacs den Grafen Tisza empfohlen.

Römischer Skandal.

)(Rom, 3. Juni. Nach längerer durch stürmische Zwischenfälle unterbrochener Debatte hat die Kammer gestern in später Abendstunde den Schuldspruch der Untersuchungskommission gegen die **parlamentarischen Teilhaber** in der **Justizpalastaffäre** vollinhaltlich bestätigt. Danach werden die Abgeordneten Abigneto und Guarracino für schuldig erkannt, ihren parlamentarischen Einfluß zugunsten der Bauunternehmer mißbraucht zu haben. Der Abgeordnete Brunialti, der als Staatsrat im letzten Schiedsgericht präsidierte, wird ebenso wie zwei andere Abgeordnete des unkorrekten Verhaltens wegen gerügt.

Zur russischen Spionage.

)(Wien, 3. Juni. Die angebliche Spionin, von der berichtet wurde, daß sie mit Redl in Beziehungen stand, hat sich jetzt als eine der Gemahlinnen des Khediven von Aegypten entpuppt, die unerkannt in Wien leben wollte.

Der Sultan zum Kaiserjubiläum.

)(Konstantinopel, 3. Juni. Der Sultan der Türkei wird dem deutschen Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum kostbare Geschenke übersenden.

Großes Schadenfeuer durch Blitz.

)(Trier, 3. Juni. In der letzten Nacht wurde die Filzfabrik in Alst a. d. Mosel durch Feuer vollständig eingeäschert. Es wurde nichts gerettet als ein Teil der Färberei. Sämtliche Maschinen sind vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend M und ist durch Versicherung gedeckt. Alle Arbeiter und Beamte der Firma sind durch den Brand auf längere Zeit hinaus brotlos geworden. Bis jetzt ist die Ursache noch nicht aufgeklärt, doch vermutet man Blitzschlag. 18 Gesellschaften teilen sich in den Schaden, der auf über eine Million geschätzt wird.

Desertion aus Abscheu vor der Erbsensuppe.

In der Kavalleriekaserne im Haag beschwerten sich die Husaren, als man ihnen bei heißem Wetter Erbsensuppe vorsetzte. Die Offiziere erklärten ihre Beschwerden für unbegründet und befahlen, Strafexerzieren mit ihnen vorzunehmen. Als die Offiziere des Abends, wie gewöhnlich, die Kaserne auf einige Stunden verließen, desertierten 31 von den Soldaten. Am nächsten Tage kehrten die meisten zurück, aber zurzeit fehlen noch 12 Mann.

Letzte unpolitische Post.

* Beuthen, 3. Juni. Unweit Trzebina, an der schlesisch-galizischen Grenze, wurde der Schichtmeister Sliwinsky von drei Banditen im Walde überfallen und um 6000 Kronen beraubt. Die Räuber, anscheinend russische Ueberläufer, sind entkommen; sie verloren auf der Flucht 1600 Kronen, die später gefunden wurden.

Ergebnisse der Abgeordnetenwahlen.

* Düsseldorf, 3. Juni. Bei der gestrigen Abgeordnetenwahl stimmten für die beiden Kandidaten des Centrums, die Herren Rechtsanwalt Dr. Brockmann und Gefängnispfarrer Dr. Schmitt, 1042 Wahlmänner. Trotz der von der Liberalen Parteileitung beschlossenen Nichtbeteiligung an der Wahl gaben 15 liberale Wahlmänner ihre Stimme für die Herren Fabrikbesitzer Paul Siebel und Stadtsekretär Halstenberg ab. 19 konservative Stimmen waren zersplittert.

Breslau-Stadt (3), bisher k., fr. und F. V. Erstes Mandat: Ehlers (F. V.) 975 und Herschel (Centr.) 883 Stimmen; zweites Mandat: Konietzky (F. V.) 975 und Strosser (k.) 883 Stimmen; drittes Mandat: Dr. Poensgen (ntl.) 520 und Wagner (fk.) 883 Stimmen. Ehlers (F. V.) und Wagner (fk.) wg. und Konietzky (F. V.) neugew. Die Konservativen haben ein Mandat verloren. Auch hier haben wie in andern Wahlbezirken die Sozialdemokraten den Sieg der Fortschrittlichen Volkspartei entschieden, dagegen bei dem nationalliberalen Kandidaten Wahlenthaltung geübt.

St. Goarshausen-Rheingaukreis-Meisenheim. Im zweiten Wahlgang wurde Bauunternehmer Geil (Centr.) gewählt mit 187 Stimmen gegen Landrat Berg (fk.). Die Wahl des Centrumskandidaten wurde durch freisinnige Wahlhülfe (28 Stimmen) entschieden. Bei den Wahlmännerwahlen waren gewählt worden für Landrat von Berg (fk.) 137, Bauunternehmer Geil (Centr.) 161, Weingutsbesitzer Burgeff (Fr. Vp.) 32, Grimm (Bd. d. Landw.) 30, Stadtverordneter Lehmann (Soz.) 3 Wahlmänner.

Neu vertreten sind im Abgeordnetenhause, die Christlich-sozialen, die ein Mandat in Bielefeld gewannen, und die Deutsch-Sozialen, die ein Mandat in Köln-Stadt. Es waren 1498 Wahlmänner erschienen, die sämtlich ihre Stimme für die Kandidaten der Centrumspartei, Justizrat Karl Trimborn und Apotheker Michael Frank abgaben. (Die Zahl der Centrums-Wahlmänner betrug rund 1600).

Sieg-Mülheim-Wipperfürth. Sämtliche abgegebenen Stimmen, 836, entfielen auf die Kandidaten Becker, Brors und Schmidt, die also einstimmig gewählt wurden. Die Sozialdemokraten und Nationalliberalen haben sich der Abstimmung enthalten.

M.-Gladbach-Stadt und -Land, Rheydt-Stadt. Gronowski und Dr. Hager (Centr.) wurden mit 662 Stimmen gewählt; die liberalen Kandidaten erhielt 190 Stimmen.

Köln Land-Bergheim-Euskirchen (3), bisher Centr., Gutsbesitzer Decker Centr., Kreisschulinspektor Dr. Heß (Centr.) und Generaldirektor Dr. Pieper (Centr.) wg. Von 639 Wahlmännern waren 591 erschienen, die alle die Centrumskandidaten wählten.

Krefeld. Von 343 Wahlmännern der Centrumspartei waren 340 erschienen, welche ihre Stimme für Geh. Oberpostrat König abgaben. Die Wahlmänner der Liberalen und Sozialdemokraten waren überhaupt nicht erschienen.

Essen-Land. Giesbert's (Centr.) 679, Marxbach (ntl.) 2, Schmitz (Soz.) 4 Stimmen. Die Nationalliberalen hatten offiziell Wahlenthaltung beschlossen. Sämtliche Wahlmänner der Centrumspartei bis auf drei, die verhindert waren, haben sich an der Wahl beteiligt.

Dortmund-Land. Gewählt Cremer (ntl.) mit 534 Stimmen, Hausmann (Soz.) erhielt 213, Gronowski (Centr.) 3 Stimmen.

Mettmann. Gewählt Lucas (ntl.) mit 236 Stimmen. Frhr. von Diergardt (kons.) erhielt 90 Stimmen.

Hoerde. Wiedergewählt Westermann (ntl.) mit 320 Stimmen.

Montjoie-Schleiden-Malmedy. Von 353 Wahlmännern wählten 336 Kesternich und Fleuster (Centr.)

Eschwege Schmalkalden. Dr. Wendtland (ntl.) mit 174 Stimmen gewählt; Lattmann (deutschsozial) erhielt 120 Stimmen.

Kassel-Stadt. Schröder (ntl.) wurde mit 426 Stimmen wiedergewählt; der Sozialdemokrat erhielt 105 Stimmen.

Neisse-Grottkau. Zimmer (Centr.) und Stull (Centr.) erhielten je 497 Stimmen. Für Gegner wurde keine Stimmen abgegeben. Die Zahl der Wahlmänner betrug 514, von denen 17 nicht erschienen waren bzw. ungültige Stimmen abgegeben hatten.

Kontz-Schlochau-Tuchel. Weißermel (kons. und Neuschel (Centr.) wurden mit 339 bzw. 322 Stimmen gewählt.

Potsdam-Stadt. Major a. D. von Stöffel (fk.) erhielt 103, Dr. Leidig (ntl.) 99 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Bisheriges Wahlergebnis.

Konservative	147
Freikonservative	53
Nationalliberale	73
Volkspartei	37
Centrum	103
Polen	12
Dänen	2
Sozialdemokraten	10
Deutsch-Soziale	1
Christlich-Soziale	1

Bei 42 Mandaten hat eine Verschiebung in den Fraktionen stattgefunden. Die Konservativen + 10, — 15; die Freikonservativen + 2, — 9; das Centrum + 5, — 5; die Wilden + 2, — 1; die Polen — 2; die Nationalliberalen + 13, — 5; die Volkspartei + 6, — 5; die Sozialdemokraten + 4. In Stichwahl stehen in Brandenburg-Westhavelland, Zuach-Belzig, 3 Konservative mit 3 Kandidaten der Volkspartei; in Berlin 12 der Fortschrittler Runtze mit dem Sozialdemokrat Ernst.

Marineflüge.

)(Venedig, 3. Juni. Die hier stationierte Flottille von 6 Marine-Aeroplanen flog auf Befehl des Kommandanten Ginoccio den deutschen Kriegsschiffen „Goeben" und „Straßburg" 50 Meilen entgegen. Ginoccio, der den ersten Aeroplan steuerte, flog 50 Meter über die Schiffe hinweg, ohne bemerkt zu werden; dann ging er aufs Wasser nieder. Die Matrosen gaben Flaggensignale. Der Flug wird dadurch bemerkenswert, daß zwei Flieger an ihren Maschinen notwendige Reparaturen auf dem Wasser vornehmen konnten.

Letzte unpolitische Post.

)(Berlin, 3. Juni. Der Lichtenberger Frauenmord hat bis jetzt noch keine Aufklärung gefunden. Der mutmaßliche Mörder hat wahrscheinlich Selbstmord verübt.

)(Barcelona, 3. Juni. Infolge anhaltender Regengüsse wurden durch Ueberschwemmung im Battantale zahlreiche Häuser zerstört. Viele sind ertrunken.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 4. Juni. Die amtliche Berliner Correspondenz meldet: Der Landrat Scherer aus dem Kreise Adenau, Regierungsbezirk Coblenz, ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Grevenbroich, Regierungsbezirk Düsseldorf, versetzt worden.

Vermischtes.

* Eine gelungene Ausrede. Expräsident Roosevelt ist gegenwärtig der Held eines höchst komischen Prozesses. Er hat vor einiger Zeit den verantwortlichen Redakteur einer in Marquetto im Staate Michigan erscheinenden Zeitschrift verklagt, weil in dem Blatte bei der vorletzten Wahlkampagne behauptet worden war, daß Roosevelt unmäßig trinke, fluche und lüge. Zum Gegenbeweis hat Roosevelt nun für den Prozeß sämtliche Mitglieder seiner Familie, sowie seine Privatsekretäre als Zeugen laden lassen. Jetzt behauptet nun der geriebene Journalist, daß es ihm gar nicht eingefallen sei, gegen Roosevelt den Vorwurf der Trunksucht zu erheben. Er habe Roosevelt wohl als einen übermäßigen Trinker bezeichnet, habe aber nur sagen wollen, daß Roosevelt Milch in unmäßiger Menge zu sich nehme, was Roosevelt nicht bestreiten könne, und was hoffentlich in den Augen keines vernünftigen Menschen ein herabwürdigender Vorwurf sein könne.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß

vom 4. Juni.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	21	60
" "	"	2. "	20	60
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	18	20
" "	"	2. "	17	70
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
" "	"	2. "	16	50
" "	"	3. "	13	50
Neue Wintergerste			16	50
Kartoffeln			2,50	—3,20
Heu 50 Kilo			3	—3.50
Luzernerheu 50 Kilo			4	—4.50
Krummstroh 500 Kilo		(neu)	12	—
Breitdruschstroh 500 Kilo			14	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo			17	—
Butter per Kilo			2	80
Hiesige Landeier per Stück			7—9	Pf.
Kleie 50 Kilo			5	50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 4. Juni.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66	50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	106	—
" " kleine	110	—
Rüböl und Kuchen unverändert.		

Quo vadis? Kino Novesia. Quo vadis?

Heute und folgende Tage:
Anfang 4, 6½ und 9 Uhr.

Den verehrlichen Besuchern meines Theaters teile ich ergebenst mit, dass der Riesenfilm **„Quo vadis?"** nur noch **Mittwoch. Donnerstag** und **Freitag** zur Vorführug gelangt und zwar pünktlich um **4, 6½ und 9¼ Uhr.**

Es wolle Niemand versäumen, sich dieses herrliche Kunstwerk anzusehen, da es in Wirklichkeit durch nichts übertroffen werden kann, laut einstimmigem Urteil aller Besucher.

„Quo vadis?" kann jetzt und in Zukunft nur im **Kino Novesia** zur Vorführung gelangen, wie untenstehende Zeilen der allein berechtigten Monopol-Firma beweisen.

Herrn **Aug. Koppenburg,** Neuss.

— — — Ihre Concurrenz hat den Film **„Quo vadis?"** von uns nicht gemietet und ist daher nicht imstande den Film in Neuss vorzuführen. — Ferner erkläreu wir Ihnen, dass der Film an Ihre Concurrenz nicht vermietet wird und haben Sie sowohl das Erst- wie auch das Alleinaufführungsrecht für Neuss.

Hochachtend gez. **Deutsche Film-Gesellschaft,** m. b. H., Köln.



Am 1. Juni verschied nach kurzem, schweren Leiden der Vorsteher der Telegraphen- und Fernsprechbetriebsstelle beim Kaiserlichen Postamt 1, hier,

Herr Ober-Telegraphen-Sekretär

Sievers.

Der Verstorbene war ein hervorragend tüchtiger Beamter und wegen seiner gediegenen und liebenswürdigen Charaktereigenschaften bei Allen, die mit ihm in Berührung kamen, hochgeachtet und beliebt. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Namens der Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamts I.
Hahn, Postdirektor.

✝

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Donnerstag, den 5. Juni, morgens 8½ Uhr, in der **Marienkirche**

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

Herrn

Justizrat Knein.

Prozession nach Gohr

zu Ehren der heiligen Odilia.

Sonntag, den 8. Juni, morgens 2 Uhr, in der **Dreikönigenkirche: Verehrung der heil. fünf Wunden.** Demnach Auszug. Gegen ½5 Uhr Ankunft in Gohr. **Reliquien-Verehrung, hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion.** 7 Uhr: Rückzug vom Kreuze an der Kirche. Gegen ½10 Uhr: Ankunft in der Dreikönigenkirche. **Segen und Hochamt.**

St. Mathias-Bruderschaft.

In der Marienkirche:
Donnerstag, 6 Uhr, hl. Messe für
Helene Krings
geb. Paffrath;
Freitag, 6 Uhr, hl. Messe für
Anna Cath. Busch
geb. Hilgers.

Jung. kath. Schneidergeselle sofort dauernd gesucht.
Mathias Fleißgarten, Düsseldorf-Flehe 2.

Brauerei sucht
per sofort tüchtigen
Maschinist
gelernter Schlosser. Angebote mit Zeugn.-Abschr. u. Lohnansprüchen unter **P 930** an die Expedition.

Ein zuverlässig. junger **Mann,** als Unterschweizer gesucht zum 15. Juni.
G. Lütkem, Schloß Langwaden.

Ordentl. **Pferdeknecht** auf sofort gesucht.
Otto Sürker, Schiesbahn.

Organisation

zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Nächster Termin (Donnerstag ½9—½11 Uhr) nicht bei Frau P. W. Kallen, sondern **im Rathaus,** Sitzungssaal an der Michaelstrasse, I. Etage.

Donnerstag, den 5. Juni,

nachmittags 5 Uhr
findet im **Saale des Hotel Pelzer** hier ein

Vortrag

statt über das **Dampf-Frischhalten** von Obst, Gemüse, Fleisch etc., über die **Bereitung** völlig **klarer Säfte** ohne Pressen und über das **Dämpfen** von **Gemüse.**

Durch eine sachkundige Vortragsdame wird das

Dampfkoch-System Original „Bade Duplex"

in seiner verschiedenen Verwendbarkeit **praktisch** vorgeführt und eingehend **erläutert,** auch das **Dämpfen** der **Mahlzeiten** erwähnt.

Der Vortrag ist sehr **interessant** und äusserst **lehrreich.**

Eintritt frei! **Adolf Cohen.**

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerliste der Bürgermeisterei Kleinenbroich für 1913 liegt in Gemäßheit des § 80, Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 vom 2. Juni 1913 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Steuerpflichtigen auf dem Bürgermeisteramte offen.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Frist von 4 Wochen, welche mit Ablauf der Veranlagungsfrist beginnt die Berufung an den Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission Herrn Regierungsrat **Oesterreich** in M.-Gladbach zu.

Kleinenbroich, den 31. Mai 1913.

Der Bürgermeister:
Kaiser.

Mehrere tüchtige
Gußputzer
gegen hohen Lohn gesucht von der Werkzeugmaschinenfabrik **Karl Klingelhöffer G.m.b.H. Grevenbroich.**

Prop., freundl., zuverl.
Mädchen
das auch etwas Hausarbeit versteht, tagsüber zu einem Kinde gesucht.
Krurstr. 36.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma** an Private zu Katalogpreisen gegen 5 % Verzinsung auf

Teilzahlung

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. **Langjährige Garantie.** Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin,** Königstrasse 56/57.

Trotz der hohen Schweinepreise offer. ich solange Vorrat reicht, la. frisch gesalz. tierärztlich untersuchtes, sauber. **Schweinekleinfleisch** (best. aus fleischig. Köpfen, Ohren, Schnauzen, Pfoten pp.) bei Abnahme von nicht unt. 30 Pfd. mit 25 Pfg. per Pfd. Postkolli 9 Pfd. 2,70 Alles ab hier per Nachnahme. Nichtgefall. retour.
Albert Carstens, Altona, Eimsbüttlerstraße 63.

Nebenverdienst — Existenz!
garant. Einkommen bis 200 Mk. pro Monat gewährt leistungsf. Firma fleiß. arbeitsfr. Herrn oder Dame jeden Standes. Die Tätigkeit ist eine durchaus selbständige und sind Branchekenntn. und besondere Räume nicht nötig. Ernstb. Reflekt. mit 3—400 Mk. Barkapital wollen ausführliche Offerte einreichen unter **Erwerb 200** an **Kolonialkriegerdank, Berlin W 35.**

Katholisches Kreuzbündniß

Ortsgruppe Neuß.

Am Donnerstag den 5. Juni cr., abends 8½ Uhr, ist im kath. Gesellenhause

Versammlung mit Vortrag.

Thema: Erkrankungen der inneren Organe, hervorgebracht durch den Alkoholismus.

Freunde und Gönner der Abstinenz sind stets willkommen.

„Gott segne die Abstinenz!"

Der Vorstand.

Einladung

zu der Exkursion des Kreis-Obst- und Gemüsebau-Vereins Neuß nach Hersel und Mondorf
am Mittwoch, den 11. Juni c.

Die Teilnehmer werden gebeten, den Zug der Rheinuferbahn 3ᵐ Uhr ab Cöln, Trankgasse, bis Hersel zu benutzen.

Abfahrt von	Neuß	2ᵐ	bezw. 2ᵐ
" "	Norf	2ᵘ	" —
" "	Rievenheim	2ᵐ	" —
" "	Dormagen	2ᵐ	" —
an	Cöln	3ᵘ	" 3ᵐ

In Hersel **Besichtigung der Gemüsekulturen.** Darauf 20 Minuten Fußweg nach der Fähre Mondorf, daselbst **Besichtigung der Rhabarber-, Stachelbeer- und Obstanlagen.**

Rückfahrt ab Station Buschdorf nach Cöln um 7ᵐ bezw. 8ᵐ.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

Der Vorsitzende:
Dr. v. Brandt, Königl. Landrat.

Original-Polar-Milchzentrifugen

mit Pat.-Dauer-Schmierung, hängende Trommel, scharfe Entrahmung, bester Einsatz, geringer Kraftverbrauch ::

Gestanzte Milch-Transport-Kannen

Beste Milchfilter mit Alpaca-Einlagen **Filterwatten, Milchflaschen, Milchkühler, Buttermaschinen** liefern zu bill. Preisen

Leisse & Keil, Neuss a. Rh.
Lager hinter dem neuen Museum. Telefon 1109.

Sterbekasse und Kinderversicherung

mit monatl. oder wöchentl. Beiträge. Lebensversicherung nimmt Personen bis zum 60. Lebensjahr ohne ärztl. Untersuchung auf.

Angebote unt. **R O 67334** an die Exp. d. Ztg.



Von heute an täglich **frische Muscheln u. neue Matiesheringe** empfiehlt
A. Mones,
Niederstr. 75. Tel. 469

Braves, properes
Dienstmädchen
gesucht. Kapitelstr. 51.

Junges
Mädchen
welches zu Hause schläft sofort gesucht.
Niederstr. 16.

Fleißiges properes
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli gesucht.
Zu erfr. in der Exp.

Fast neue **Garten-Rasen- — — — — — — Mähmaschine** zu verkaufen.
Düsseldorferstr. 11

Katholischer
Jünglingsverein
Weissenberg.

Alle, die sich an dem für Sonntag, den 8. dss. Mts. geplanten **Ausflug** beteiligen wollen, mögen sich in die coursierende Liste einschreiben. 5 Uhr Aufbruch von der Kirche, **5ᵐ Abfahrt ab Neuß. Von Worringen aus Wanderung durch den Stommeler Busch nach Kuechtsteden; dort 9 Uhr Hochamt.** Der Rückweg wird zu Fuß gemacht. Unkosten 50 Pfg. **Rucksackverpflegung.**

Der Präses.

Zwei 1½schl. **Betten,** ein 1türiger **Kleiderschrank,** ein **Waschtisch** alles neu wegzugshalb. bill. zu verkauf.
Bleichgasse 4.

Neues Lederfosa, gebr. Kinder- u. Bolderwagen f. K. b. zu verk. Gartenpl. 13.

Stadtgarten-Restaurant.

Karl Nellen.

Auf vielseitiges Verlangen
Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr

Grosses Kaffee-Konzert.

Abends 8 Uhr:

Künstler-Konzert.

Salon-Orchester Colluto.

Diner — Kaffee mit Bauernblatz.
Reichhaltige Abend-Platten.

Stadtgarten-Restaurant.

Karl Nellen.

Donnerstag, den 5. Juni:

Grosses Militärkonzert

ausgeführt vom Musikkorps der **Sächsischen Fuss-Artillerie Metz.**
Leitung Herr Obermusikmeister **Boeker.**

Anfang des Nachmittags-Konzertes 4 Uhr.
„ „ Abend-Konzertes 8 Uhr.

Novesia

Verein kath. Kaufleute.

Heute abend 9 Uhr:

Versammlung:

Besprechung über die im Laufe des Sommers zu veranstaltenden Ausflüge.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Jünglingskongregation St. Marien.

Theater-Abteilung.
Heute abend punkt ½9 Uhr
Versammlung
und wichtige Besprechung wegen Schauspiel. Alle Bücher mitbringen.
Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Leiter.

Paramentenverein der Marienkirche.

Von Freitag, den 6. Juni an, beginnen die Arbeitsstunden im Paramentenverein bis zu den Ferien immer Freitags um ½5 Uhr und dauern bis 7 Uhr. Um fleißigen Besuch bittet

Der Vorstand.

Jungfrauen-Kongregation der Marienpfarre.

Heute abend 8½ Uhr **Probe der Gesang-Abteilung,** wozu freundlichst einladet

Der Dirigent.

Neußer Turnverein von 1848.

Damen-Abteilung.
Mittwoch, den 4. Juni cr. nach dem Turnen:

Besprechung.

Frühjahrsturnfahrt.
Beitragszahlung.
Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Musik-Kapelle.

Heute Mittwoch den 4. Juni 8½ Uhr bei Flob, Niederstr., **wicht. Probe** durch Herrn Kapellmeister Schmidt. Es ist Ehrenpflicht daß jedes Mitglied pünktlich erscheint.

Der Vorstand.

Milch-Zentrifuge, so gut wie neu, ganz billig abzugeben. **Düsseldorf,** Cölnerstr. 51, 1. Etg., Aukt.

Im Wahllokale
Portem. verloren.
Abzugeben **Hotel Pelzer.**

Markan's
Grosser Sonder-Verkauf
fertiger weisser Waren
beginnt morgen, vormittags 8 Uhr.

Die Fülle des Gebotenen sowie die **aussergewöhnlich billigen Preise werden berechtigtes Aufsehen erregen.**

Damen-Blusen

weiße Batist-Blusen halsfrei u. geschloss. mit sehr schönen Einsätzen 95, — 75 Pfg.

weiße Batist-Blusen mit Halsausschnitt, hübsch gearbeitet 1.95, — 1.45 Mk.

weiße Feston-Blusen ganz aus Stickereistoffen — 2.50 Mk.

weiße Tüll-Blusen elegant gearbeitet, ganz gefüttert — 3.90 Mk.

weiße Damen-Blusen in Voile oder Feston, entzückende Macharten — 4.75 Mk.

Hochaparte Damen-Blusen in Tüll, Voile, Batist etc. à 20.—, 15.—, 12.—, 9.—, — 6.50 Mk.

Untertaillen

Untertaillen mit solider Feston gearbeitet — 35 Pfg.

Untertaillen aus breiten Stickereistoffen — 58 Pfg.

Untertaillen in diversen besond. schönen Macharten — 95 Pfg.

Untertaillen mit prachtvoller breiter Feston — 1.35 Mk.

Untertaillen in entzückenden Ausführungen — 1.90 Mk.

Kostümröcke

weiße Kostümröcke solide Qualität, hübsche Knopfgarnitur — 1.95 Mk.

weiße Kostümröcke mit Durchsatz, haltbare Qualität — 2.75 Mk.

weiße Kostümröcke mit Spitzeneinsatz und modernen Knöpfen — 3.90 Mk.

weiße Kostümröcke mit Glasknöpfen, chic gearbeitet — 4.50 Mk.

weiße Kostümröcke mit eleganter reicher Kurbelstickerei — 5.75 Mk.

weiße Kostümröcke mit prachtvollem breiten Stickerei-Ansatz — 6.50 Mk.

Weiße Kinder-Kleider in reizenden Ausführungen à Mk. 18.— 14.— 10.— 6.— 4.— bis — 95 Pfg.

Ein Posten weiße Russenkittel mit Faltenvolant und schöner Borde — 68 Pfg.

Weiße Damen-Kleider in Stickerei, Voile und Batist à Mk. 35.— 22.— 18.— 12.— 7.50 — 2.90 Mk.

Damen-Hemden

Damen-Hemden Schulterschluss, richtige Grösse — 78 Pfg.

Damen-Hemden Schulterschluss, mit reicher Feston gearbeitet — 1.25 Mk.

Damen-Hemden Vorderschluss, Herzpasse, extra schwere Qualität, sogenannte Stuhltuchware — 1.38 Mk.

Damen-Hemden Reformfacon, entzückende Machart — 1.55 Mk.

Damen-Hemden Pracht-Qualitäten, wunderbare Verarbeitung à 3.50, 2.50, 1.95, — 1.75 Mk.

Knaben-Hemden in sehr guter Qualität

Grösse	40	45	50	55	60	65	70
Preis	38	48	58	68	78	88	98 Pfg.

Kinder-Hemden Vorder- und Schulterschluss

Grösse	40	45	50	55	60	65	70
Preis	38	45	52	59	66	73	80 Pfg.

Herren-Hemden ans gutem Hemdentuch mit Fältchen — 1.25 Mk.

Herren-Hemden Ia. Qualitäten à 2.75 2.25 1.90 — 1.75 Mk.

Damen-Beinkleider

Damen-Beinkleider in diversen Macharten — 95 Pfg.

Damen-Beinkleider aus solidem Cretton, mit hübschen Stickerei-Durchsätzen — 1.25 Mk.

Damen-Beinkleider Ia. Stoffqualität und besonders hübsche Feston — 1.55 Mk.

Damen-Beinkleider hochelegante Ausführung à 3.25, 2.90, 2.25, — 1.90 Mk.

Weiße Unterröcke mit prachtvollen Stickereien u. Bandurchzug à 8.50 6.— 4.50 3.25 2.50 1.90 — 1.45 Mk.

Lange durchbrochene weiße Damen-Handschuhe à 1.25 —.85 —.50 —.38 — 25 Pfg.

Weiße Jabots entzückende Neuheiten à 1.25 —.95 —.75 —.55 —.35 — 19 Pfg.

Kinder-Schürzen weiss, besonders schön und preiswert à 3.50, 2.75, 1.90, 1.25 Mk., — 95 Pfg.

Damen-Servier-Schürzen moderne Fassons à 4.50, 3.50, 2.75, 1.90, — 1.25 Mk.

Ein Posten weisse Kinder-Lackgürtel — 9 Pfg.

weiße Teeschürzen mit Träger und breiter Feston gearbeitet 95, — 75 Pfg.

weiße Teeschürzen in hochfeiner Ausführung á 3.90, 2.75, 2.25, 1.75, — 1.25 Mk.

Neuss
Fernruf 754.

Julius Markan

Neuss
Oberstr. 112.

Modernes Kaufhaus.